

168.

Markgraf Heinrich von Meißen überträgt dem (Zisterzienserinnen-)Kloster in Grimma (später Marienthron bei Nimbschen) verschiedene Güter in Nimbschen mitsamt der Gerichtsbarkeit und allem Zubehör, die das Kloster von dem Ritter Hartung von Reideburg gekauft hat, der die Güter vom Markgrafen zu Lehen besaß und ihm aufgelassen hat, und übergibt dem Kloster zudem 2 Hufen in (Groß-)Bardau, die nach dem Tod ihres gegenwärtigen Besitzers, des genannten Ritters Hartung, ebenfalls an das Kloster fallen sollen.

1258 Juli 19, Meißen

Original: Dresden, HStA, 10001 (Ältere Urkunden), Nr. 584 (olim: OU. 584) (A); Abb.: Posse, Privaturkunden, Taf. XIIc (Ausschnitt: Z. 1–5) — Provenienz: Grimma, Zisterzienserinnenkloster (später nach Nimbschen verlegt) — Pergament: 22,3 cm breit, 19,1 cm hoch, Plica 3,9 cm — Besiegelung: angekündigtes SP. Markgraf Heinrichs von Meißen verloren (2 rautenförmige Einschnitte in der Plica und im darunterliegenden Pergament).

Edition: Francke, Neue Beyträge I, S. 357 f., Nr. 1 — Hasche, Magazin der Sächsischen Geschichte VI, S. 79–81, Nr. II — Schmidt, UB Grimma, S. 183 f., Nr. 259 aus A.

Regest: Mülverstedt, Dipl. Ileburgense I, S. 40 f., Nr. 63 — Herren von Ileburg, S. 70 — Dobenecker III, S. 420, Nr. 2662 — Schieckel, Reg. Dresden I, S. 185, Nr. 725 — Meves, Regesten, S. 554 f., Nr. 253.

Die Urkunde, deren Arenga weitgehend mit der Arenga von Nr. 242 übereinstimmt, ist eine Ausfertigung der Kanzlei Markgraf Heinrichs (vgl. auch Posse, Privaturkunden, S. 29 und 46), die von dem als Zeuge genannten Propst Christoph, der mit dem markgräflichen Notar Christoph (HA) identisch ist¹⁾, geschrieben wurde (siehe zu ihm Nr. 1, Vorbemerkung). Sie enthält einen Hinweis auf mehrere mögliche Deperdita, sofern die Auflassung der genannten Güter durch Hartung von Reideburg und dessen frühere Belehnung durch Markgraf Heinrich von Meißen ebenfalls beurkundet wurden; vgl. dazu die in der Vorbemerkung zu Nr. 3 genannten Beispiele für die Beurkundung solcher Rechtshandlungen.

Zur Sache: Die Übertragung der Güter an das Kloster in Grimma bildete die Voraussetzung für die spätere Verlegung des Klosterstandortes nach Nimbschen, die spätestens 1277 vollzogen war; vgl. hierzu die Vorbemerkung zu Nr. 41.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Nos Heinricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio, | Thur(ingie) lantgravius et Saxon(ie) comes palatinus omnibus imperpetuum. Cum ex debilitate memorie conditionis | humane, que labilis est, multa ducantur in oblivionem sepius et errorem, que non fuerint scripti | testimonio confirmata, notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod, cum super pieta|tis operibus promovendis velimus semper esse intenti, bona in Nimschene cum iudicio, pratis, | piscationibus, lignis et alia omnia ad eadem pertinentia, que sanctimonialia cenobii in Grimme apud | militem nostrum Hartungum de Rideburc suis denariis compararunt, contulimus eidem cenob|bio et sanctimonialibus iure proprietatis imperpetuum

168. 1) Vgl. Nr. 128, Anm. 2.